

PREDIGT vom 3.5.2015

Thema: Wer ist dieser?

Text: Markus 4,35-41

35 Und an jenem Tag, als es Abend geworden war, sprach er zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren an das jenseitige Ufer! 36 Und nachdem sie die Volksmenge entlassen hatten, nahmen sie ihn mit, wie er da in dem Schiff war; es waren aber auch andere kleine Schiffe bei ihm. 37 Und es erhob sich ein grosser Sturm, und die Wellen schlugen in das Schiff, so dass es sich schon zu füllen begann. 38 Und er war hinten auf dem Schiff und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir umkommen? 39 Und er stand auf, befahl dem Wind und sprach zum See: Schweig, werde still! Da legte sich der Wind, und es entstand eine große Stille. 40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben? 41 Und sie gerieten in grosse Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorsam sind? (Übersetzung: Schlachter 2000)

Was hatten sie nicht schon alles mit ihm erlebt! Markus berichtet in den ersten vier Kapiteln von vielfältigen Erfahrungen der Jünger mit Jesus. Er hatte sich erwiesen als ...

- berufender Rabbi (1,17)
- vollmächtiger Lehrer (1,22)
- Herr über die Dämonen (1,26)
- Herr über Krankheiten (1,31)
- Mann des Gebets (1,35)
- Herr über die Sünde (2,5)
- Freund der Sünder (2,15)
- Herr über den Sabbat (2,28)

Nun kommt eine neue Dimension ins Spiel, die ihren Glauben kräftig herausfordert. Mitten auf dem See Genezareth wütet ein Sturm. Die Jünger rudern um ihr Leben und schreien um Hilfe. „Kümmerst es dich nicht, dass wir umkommen?“, ist ihre vorwurfsvolle Frage an den schlafenden Jesus, geboren aus tiefer Verzweiflung, ja Todesangst.

Jesus greift ein. Ein Befehl genügt – und der Sturm legt sich. Dabei handelt er nicht wie ein Rabbi, der für die Anvertrauten bittet, sondern er spricht wie Gott der Herr selbst (Ps 106,9; 93,4). Deshalb auch die erregte Frage der

Jünger: Wer ist denn dieser? Sie ahnen etwas von dem, was Paulus später in Kol 1,15-17 beschreiben wird.

Wer ist dieser? Eine gewichtige Frage. Glaube ist nicht etwas Abstraktes, Unpersönliches. Glaube heisst Vertrauen. Vertrauen aber kann nur wachsen, wenn ich Gott kenne. In Jesus Christus hat er sich auf einzigartige Weise offenbart. Jede Erfahrung mit ihm stärkt meinen Glauben (Joh 20,28).

Wer in der warmen Stube sitzt und diese Geschichte liest, steht in Gefahr, lächelnd auf die Jünger hinabzuschauen: So lange mit Jesus unterwegs – und noch so wenig Glaube? Doch wenn um uns herum Stürme toben und unser Leben aus dem Ruder läuft, können auch wir an Gott irrewerden: „Wache auf, Herr! Warum schläfst du? Werde wach und verstoss uns nicht für immer!“ (Ps 44,24).

In solchen Momenten wünschten wir, nie in einen solchen Sturm geraten zu sein. Vielleicht machen wir Gott gar Vorwürfe. Aber bedenken wir, was dem Glauben der Jünger ohne diese einschneidende Erfahrung gefehlt hätte! Sie war der Durchbruch zu einer tieferen Gotteserkenntnis und einem grösseren Vertrauen.

Der Weg Jesu mit seinen Jüngern ging noch einige Schritte weiter. Der Gipfel seiner Selbstoffenbarung geschah am Kreuz. Dort erkannte ihn selbst der römische Hauptmann als Gottes Sohn (Mk 15,39)! Die dramatischen Auswirkungen seines Sterbens und seiner Auferstehung beschreibt Paulus in Kol 1,18-20.

Nicht vergessen: Wenn wir Jesus einladen, nimmt er Platz in unserem Lebensboot. Er ist und bleibt da, ob der Sturm tobt oder die Sonne scheidet!

Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:

- ➔ Lies Markus 1-4 und achte darauf, wie die Jünger Jesus bisher erlebt haben. Welche Erfahrung fasziniert dich am meisten?
- ➔ Jesus tadelt den fehlenden Glauben der Jünger. Malt euch als Kleingruppe aus, wie die Geschichte verlaufen wäre, wenn sie Glauben gehabt hätten! Um den Eindruck zu vertiefen, könntet ihr die Geschichte in verschiedenen Variationen nachspielen.
- ➔ Treibst du momentan in ruhigen Gewässern, oder tobt um dich herum ein Sturm? Wie erlebst du Jesus darin?
- ➔ Erzählt einander als Familie oder Kleingruppe, wie ihr Jesus in den letzten Wochen erlebt habt und was er euch bedeutet!